

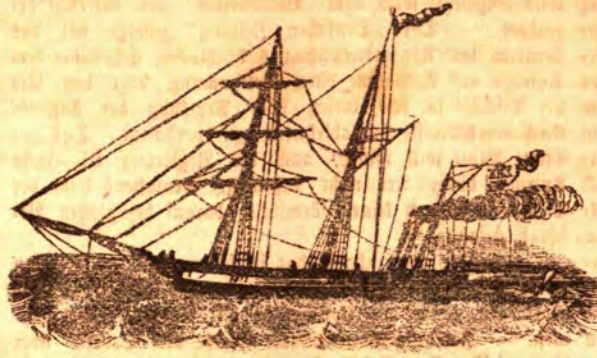
# Wiemeler Dampfboot.

№ 58.

Dienstag.

Erscheint täglich Morgens  
mit Ausnahme  
der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
pränumerando 1 Thlr.  
mit Botenlohn sowie bei allen Post-  
Anstalten 1 Thlr. 5 Sgr.



1874.

den 10. März.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Corpus-Spaltheile von Abonnen-  
ten mit 1 Sgr. 4 Pf., von Nicht-  
Abonnenten und Auswärtigen mit  
1 Sgr. 8 Pf. berechnet.  
Reclamen pro 1-spaltige Pertheile 2 Sgr.

Anzeigen, für die folgende Nummer be-  
stimmt, sind spätestens bis Nach-  
mittag 2 Uhr einzuliefern.  
Belag-Exemplare kosten 1 Sgr.

## Politische Wochenschau.

Im Deutschen Reichstage haben in dieser Woche die Elässer Abgeordneten, welche die Aufhebung des Ausnahmezustandes in den Reichslanden erstrebten eine bewegte Debatte hervorgerufen, in Betreff deren wir auf den ausführlich dieselbe behandelnden Artikel verweisen. Bemerkenswerth ist, daß in der Abstimmung über den Guerdenschen Antrag ein Theil der Fortschrittspartei sich von dem doctrinären und eigensinnigen Gros der Partei getrennt hat. — Dem Bundesrathe ist von dem Preussischen Ministerium ein Gesekentwurf vorgelegt worden, nach welchem gegen renitente Kirchendiener, namentlich gegen solche, die nach ihrer Absetzung fortfahren Amtshandlungen zu vollziehen, Ausweisung oder Internirung verhängt werden soll; ein erfreulicher Beweis, daß die Preussische Regierung fest auf der eingeschlagenen Bahn beharrt; nur Beharrlichkeit kann aber auch zum Siege führen. — In der Militärcommission ist eine Einigung über die großen Principienfragen noch nicht erfolgt, aber die Hoffnung, daß es schließlich zu einem Einverständnis kommen wird, muß festgehalten werden. Das Land würde über die Partei, welche aus Principienreiterei ein Einverständnis mit der Regierung unmöglich machen sollte, sehr streng urtheilen. Der Kaiser hat sich durch eine Erklärung ein Unwohlsein zugezogen, das zum Glück nur leicht und ohne Bedeutung ist.

In Mecklenburg setzt die Mehrheit der Ritter der Verfassungsreform einen hartnäckigen Widerstand entgegen, und der Regierung gebriecht es an der Energie, um auf die Herren den nöthigen Druck zu üben. Es läßt sich kaum absehen wie Mecklenburg anders als durch Einschreiten des Reichs geholfen werden kann.

In Oesterreich hat die Debatte über confessionelle Vorlagen im Abgeordnetenhaufe ihren Anfang genommen; es wäre gewagt über den Ausgang Vermuthungen aufzustellen. Im Allgemeinen scheint die Stimmung sich etwas gebessert zu haben, da sich die Regierung zu gewissen Concessionen geneigt zeigen soll. Die leidenschaftliche Opposition der ultramontanen Bischöfe gegen die Gesetze wird eher einen günstigen als ungünstigen Einfluß auf das Schicksal derselben ausüben.

Die Krisis in Ungarn ist immer noch nicht zur Entscheidung gekommen.

Die Französischen Conservativen fühlen sich durch das Ergebnis der letzten Erwahlten sehr unangenehm berührt. Man spricht in Folge dessen von einer beabsichtigten Annäherung der Regierung an das linke Centrum. Indessen sind alle hierauf bezüglichen Gerüchte mit Vorsicht anzuspochen. Mac-Mahon ist über die Langsamkeit mit welcher die Dreißigercommission arbeitet sehr ungehalten, da er sein Septennat bald unter Dach und Fach gebracht sehen möchte. Wahrscheinlich wird die Regierung in dieser Angelegenheit die Initiative ergreifen und selbst Gesetze über die Organisation des Septennats einbringen.

In Spanien haben die Carlisten große Erfolge davon getragen, wenn gleich das Gerücht von der bereits erfolgten Uebergabe Bilbao's verfrüht war. Vermuthlich wird Serrano selbst noch einen Versuch machen Bilbao zu entseken.

Die Finanzvorlage des Italienischen Finanzministers ist von der Abgeordnetenkammer mit großer Mehrheit angenommen worden.

Das Englische Parlament ist ohne Thronrede eröffnet worden, dieselbe wird nachfolgen, wenn die Mitglieder beidigt, und die Minister, die sich einer Neuwahl zu unterziehen haben, wieder gewählt sein werden. — Das unheilvolle Gerücht, daß General Wolseley auf seinem Rückmarsche zur Küste von den Achantis eingeschlossen sei, hat sich nicht bestätigt.

Der Zustand in Japan scheint unterdrückt zu sein, doch läßt die Mißstimmung eines Theils der Bevölkerung über die Reformen, die von dem unzufriedenen Adel geschürt wird, leider neue Ausbrüche befürchten.

Die Russische Kaiserfamilie hat am 28. Februar die Großfürstin Marie Alexandrowna, jetzige Herzogin von Edinburgh, von Petersburg nach England entlassen. Die Reise des neudemähligen Paares ging über Berlin nach Bissingen, wo die Kaiserliche Yacht Eivadia es zur Ueberfahrt nach London erwartete. Zur Verminderung der durch die diesjährige Requirirung entstehenden Ueberzahl von Mannschaften ist eine sofortige Beurlaubung der älteren Jahrgänge in der Russischen Armee angeordnet worden.

Der Großvezir Mehemed Ruschi Pascha hat deshalb abtreten müssen, weil er dem Französischen Vorkämpfer Grafen Bogne gestattet hatte, in der armenisch-katholischen Angelegenheit direct an den Sultan einen türkisch verfaßten Mahnbrief zu richten. Den Hassanisten ist nun allerdings erlaubt worden, eine eigene Gemeinde zu bilden und sich bei der Pforte durch eine beglaubigte Persönlichkeit vertreten zu lassen; doch sind sie sehr wenig erbaut davon, da gerade ihre geistlichen Führer ausdrücklich von den Gemeindefürstern ausgeschlossen sind. Der zum Vertreter ausersehene Puzant Effendi hatte nicht übel Lust, dieses Ehrenamt abzulehnen; schließlich hat er es aber doch angenommen. Der Russische Vorkämpfer Ignatiow ist seit dem 2. d. wieder auf seinem Posten. Midhat Pascha ist vom Sultan nach Stambul berufen worden und wird vermuthlich ins Ministerium eintreten. Ueber die Ausrichtungen Sadyl Pascha's in London und Paris ist noch nichts zu hören; neuerdings hat die Pforte einen Vorstoß von 130,000 Pfd. St auf neun Monate gegen eine Verzinsung von 50 pCt. aufnehmen müssen.

Für Rumänien ist ein türkischer Geschäftsträger in Braila eingesetzt worden, welcher die Interessen der türkischen Untertanen zu behüten hat. Die Rumänische Kammer, deren Session um noch sechs Wochen verlängert worden ist, hat zum Bau von Casernen acht Millionen bewilligt. Die Serbische Regierung sucht in London eine Anleihe von 12 Millionen Frs zu machen.

## Deutsches Reich.

△ Berlin, 6. März. [Zur Situation.] Die Elßaß-Lothringer des Reichstages fahren fort, auf's Lebhafteste dagegen zu protestiren, daß man ihnen nachsage, sie werden über kurz oder lang mit dem Centrum eine gemeinsame Partei bilden. Bestimmend auf seine Landsleute wirkt der Abg. Dr. Raaf als der an Jahren älteste Vertreter des Reichslandes und zufolge seiner hohen kirchlichen Stellung. Er ist es ganz besonders gewesen, der die Sache Elßaß-Lothringens mit der des Centrums zu identificiren abgelehnt hat, und darum werden die Abgeordneten des Reichslandes eine dem Centrum zwar nahestehende, aber in sich selbstständige Partei bilden. Andere politischen Kreise, vor allem aber die parlamentarischen Fractionen der Majorität erblicken hierin ein erfreuliches Anzeichen für die allmähliche Annäherung der Elßaß-Lothringer an den Reichstag, und es geben sich alle der Erwartung hin, die noch bestehende Entfremdung werde aufhören, sobald möglich geworden sei, sich den Vertretern des Reichslandes auch persönlich mehr zu nähern. — Das allgemeine Interesse dreht sich um das Schicksal des Militärgesetzes. In nächster Woche wird die Militärcommission über die wichtigen Anfangsbestimmungen des v. Kamele'schen Entwurfs sich schlüssig machen müssen, allein noch weiß man nicht entfernt anzugeben, welche Compromißvorschläge geeignet sein werden, der sehr schwierigen Verhandlung einen guten Ausgang zu sichern. Die vom Abg. Vasker geltend gemachten Einwendungen haben in Reichstagskreisen, wie es scheint, einen ziemlich nachhaltigen Eindruck gemacht, und würden sie schließlich die Majorität für sich gewinnen, so läße sich die Militärverwaltung in mehr als einer Beziehung in Erwartungen getäuscht, die sie vor Wochen noch hegen zu dürfen glaubte. Die Minorität in der Commission hat, um der Vasker'schen Präponberanz zu begegnen, ein literarisches Unternehmen in's Leben gerufen, von dem gesagt wird, es solle eventuell

nur so lange bestehen bleiben, als der Streit um das Militärgesetz noch dauere. Dies zur Kennzeichnung der Stimmung und zum Beleg dafür, daß die Verteidiger der v. Kamele'schen Vorlage an ihrem Theil Alles aufbieten, um allermindestens die Hauptbestimmungen des Gesetzes so viel als möglich unverändert durchzubringen. — Der Reichstag wird selbstredend am Montag die bisherigen Präsidenten wiederwählen, weil alle Fractionen mit den Leistungen derselben außerordentlich zufrieden sind.

[Ein Hochstapler in Berlin verhaftet.] Derselbe nennt sich Charles de Hoffmann und will General-Consul der Vereinigten Staaten von Nordamerika sein. Es ist bereits festgestellt worden, daß der Verhaftete weder von Adel, noch General-Consul, sondern ein Glasergeselle aus Carlsbad ist. Er führte ein sehr luxuriöses Leben, gab Dinere und bewohnte ein Quartier in dem prächtigen Fürst Blücher'schen Palais zu Berlin, mit einer Einrichtung, welche nahe an 50,000 Thlr. gekostet haben soll. Allen Anscheine nach hat man es hier mit einem Industrieritter ersten Ranges zu thun. Seine Verhaftung soll, nach hiesigen Blättern zunächst wegen Majestätsbeleidigung veranlaßt worden sein.

\* Ueber den bevorstehenden Wechsel in der Vertretung des Deutschen Reichs zu Paris wird der „Times“ von ihrem Correspondenten dorthier geschrieben: Die Versetzung des Grafen Harry Arnim von hier nach Constantinopel hat wenig überrascht, da man dieselbe seit langer Zeit bereits vorhergesehen hatte. Es war allgemein bekannt, daß der Graf nicht hier bleiben wollte. Verschiedene Gründe machten ihm seine Abberufung wünschenswert. Die Französische Hauptstadt ist augenblicklich für einen Vertreter Deutscher Nationalität wenig angenehm. Bei einem diplomatischen Diner haben sich Damen der hohen Gesellschaft geweigert, neben dem Deutschen Di. tomaten zu sitzen und bei der Tafel hat man ihn keiner Unterhaltung gewürdigt. Ein fremder Beobachter muß zugeben, daß es der Französischen Regierung besser stehen würde, das Gefühl des Hasses gegen die Deutsche Regierung und Nation nicht auf den einzelnen Vertreter zu übertragen. Man kann wohl verstehen, daß die niederen Classen ihrem Haß Ausdruck geben, aber die höheren Kreise sollten doch verständiger sein. Unter solchen Verhältnissen darf auch das Project einer Industrieausstellung im Jahre 1875 mehr als zweifelhaft erscheinen, da dasselbe von Deutscher Seite sich gewiß keiner Unterstützung zu erfreuen haben wird. — Was die Ernennung des Fürsten Hohenlohe zum Deutschen Vorkämpfer hier selbst anbelangt, so scheint derselbe hier nicht sehr willkommen zu sein. Er ist als Antifranzose bekannt und noch unbeliebter als Graf Arnim. Insbesondere sind die Katholiken über die Ernennung eines Gegners der päpstlichen Infallibilität und eines Beschützers der Altcatoliken erbittert. Seine Ernennung wird als ein Zeichen von Mißtrauen aufgefaßt. Es kann aber im Gegentheil nicht verkannt werden, daß die Deutsche Regierung der Französischen gerade ihre Achtung durch die Ernennung eines Vorkämpfers von so hohem Range und so ausgebreiteter Familienverbindung bezeichnen will.

— Der Französische Vorkämpfer v. Gontaut-Viron wird gegen Mitte nächster Woche hier aus Petersburg zurück erwartet. Die von allen Seiten auch hier schon demontirten Gerüchte über seine bevorstehende Versekung nach Petersburg sind Erfindungen Französischer Blätter und haben denselben Werth wie alle anderen politischen Motive, die für den Ausflug des Französischen Vorkämpfers nach Rußland verbreitet wurden.

Dreslau, 6. März. In der Pfingstwoche wird hier selbst die XXI. allgemeine Deutsche Lehrer-Versammlung stattfinden. Um die Vorbereitungen zu dieser großen Versammlung, an welcher voraussichtlich mehrere Tausend Lehrer Theil nehmen werden, zu treffen, hat sich bereits vor längerer Zeit ein Disauschuß gebildet, der nach allen Seiten hin eine rege Thätigkeit entfaltet. Der Vorsitzende

dieses Ausschusses ist der Lehrer an der Vorschule des Maria-Magdalena-Gymnasiums Herr Friedrich Sturm, eine in der Lehrwelt sowohl, wie in der hiesigen Bürgerchaft hochgeschätzte Persönlichkeit. Die öffentlichen Sitzungen werden in dem großen Schießwerder-Saal stattfinden. Für die Hauptversammlungen sind bis jetzt folgende Vorträge angemeldet: 1) Einleitender Vortrag über die historische Entwicklung der allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung von Kiesel, Seminarlehrer in Kreuzberg, Landtags-Abgeordneter. 2) Bericht über die Verhandlungen und Beschlüsse der zu Kassel im vorigen Jahre stattgefundenen Ausschuss-Conferenz von Director Verthelt in Dresden. 3) Die Selbsthilfe der Lehrer von Dr. Schnell in Prenzlau. 4) Ueber die Stellung des Deutschen Lehrerstandes zur National-Literatur von Emil Wolff in Wandsbeck. 5) Die notwendigen Bedingungen für eine fernere glückliche Entwicklung des Deutschen Volksschulwesens von Th. Hoffmann, Schulrath in Hamburg. Ferner sind angemeldet für die Sektions-Sitzung folgende Vorträge: 1) Ueber Organisation von Fortbildungs- und Gewerbeschulen von D. Jessen, Director der allgemeinen Gewerbeschule in Hamburg. 2) Ueber den Zeichenunterricht in den Fortbildungs- und Gewerbeschulen für Mädchen von Dr. A. Stahlmann in Hamburg. Auch eine Konferenz der Redactoren von pädagogischen und anderen, die Volksbildung bezweckenden Zeitschriften, wird hier zur Zeit der allgemeinen Lehrerversammlung stattfinden.

### England.

Die Königin hielt gestern zu Schloß Windsor einen Staatsrath, in welchem die politischen Hofbeamten sich verabschiedeten und ihre Nachfolger an ihrer Stelle die Amtspflichten übernahmen.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. März. Der Reichsfinanzminister beantragte beim Bundesrathe, die Bundesregierungen einzuladen, bis zum Eingang und zur Beratung einer in Vorbereitung begriffenen Vorlage betreffs Reform der Eisenbahntarife auf Grundlage der Marktrechnung ihre Entscheidung über Aenderungen der Eisenbahntarife auszusprechen.

Frier, 6. März. Heute Abend 5<sup>3/4</sup> Uhr ist der hiesige Bischof Dr. Eberhard durch den Landrath verhaftet und in das hiesige Gefängniß gebracht worden. Eine große Anzahl von Geistlichen begleitete den Bischof auf dem Wege dahin, der zusammengeströmten Menschenmenge ertheilte derselbe seinen Segen. Ruhestörungen haben nicht stattgefunden.

Schwerin, 6. März. Die beiden Mecklenburgischen Regierungen wollen die Antwort der Stände in der Verfassungsangelegenheit unter Vorbehalt der Wiederaufnahme der Verhandlungen und unter der Voraussetzung annehmen, daß die Stände auch ihrerseits bestrebt sein werden, eine endliche Verständigung auf Grund der Vorlage herbeizuführen. Der Landtag soll morgen geschlossen werden.

Schwerin, 7. März. Der Mecklenburgische Landtag ist heute geschlossen worden. In dem Mecklenburg-Schweringischen Landtagsabschied spricht der Großherzog sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß eine Verständigung zwischen den einzelnen Ständen nicht erzielt worden sei. Nur ungern nehme er davon Kenntniß, daß die Ritterschaft dabei verharre, die Vorlage der Regierung abzulehnen. Weiter spricht der Großherzog seine Befriedigung über das gute Einverständnis zwischen der Landschaft und der Regierung aus und hält an der Ueberzeugung fest, daß das Wohl des Landes die Durchführung der Aenderung der bestehenden Verfassung dringend fordere; er sei ernstlich entschlossen, die Verhandlungen auf Grund der gegenwärtigen Vorlage in dem ordentlichen Landtage wieder aufzunehmen. — Der Strelitzsche Landtagsabschied betont gleichfalls auf Grund der bisherigen oder einer modificirten Vorlage die Nothwendigkeit einer Aenderung der Verfassung.

Braunschweig, 7. März. Die Landesversammlung hat heute den Staatsvertrag mit Preußen genehmigt, welcher die Communion auf dem Unterharze zwischen beiden Staaten hinsichtlich der Territorialverhältnisse aufhebt und sie nur für den Hütten- und Bergbetrieb fortbestehen läßt. Der Vertrag soll mit dem 1. Januar in Kraft treten.

Posen, 7. März. Der aus Polen ausgewiesene Priester Kalkowski, welcher hier als Kaplan fungirte, ist aufgefordert worden, Posen innerhalb 12 Tagen zu verlassen. — Auf Requisition der Staatsanwaltschaft hat heute bei dem Weibischhof Janiszewski eine Hausdurchsuchung nach den Acten über die Ernennung des Neopresbyters Degler zum Bilar in Schlichtingsheim stattgefunden und wurden dieselben von der Behörde mit Beschlag belegt.

Wien, 6. März. Wie die „Neue freie Presse“ wissen will, hätte das Ministerium beschlossen, einem seitens der Linken zu den confessionellen Gesetzentwürfen einzubringenden Amendement wegen Beerdigung der Bischöfe auf die Verfassung und zum Gehorsam gegen die Landes-Gesetze keinen Widerspruch entgegenzusetzen.

Ueber den Inhalt der mehrerwähnten, in jüngster Zeit vom Cardinal Antonelli versendeten Circulardepesche verlautet, daß dieselbe gegen die Januardepesche Visconti-Benosta's gerichtet sei, und einen Protest gegen die An-

nahme enthalte, daß die Herstellung eines modus vivendi zwischen der Päpstlichen Curie und dem Königreich Italien auf der Grundlage des Status quo überhaupt möglich sei.

Die Reise des Kaisers nach Pest ist, wie von dort gemeldet wird, um einige Tage verschoben worden. — Die vom „Vaterland“ gebrachte Nachricht, es sei eine Konferenz der Oesterreichischen Bischöfe für den 12. d. bereits festgesetzt, wird vom „Volksfreund“ als verfrüht bezeichnet. — Der „Deutschen Zeitung“ zufolge hat das Centrum des Abgeordnetenhauses beschlossen, gegenüber dem Antrage auf Ausnahme einer Bestimmung über den Eid der Bischöfe in das Gesetz über Regelung der äußeren Kirchenverhältnisse sich ablehnend zu verhalten. Das gedachte Blatt will wissen, auch die Regierung sei einem Antrage dieser Art nicht zugeneigt, wenigstens habe der Ministerrath noch keinen förmlichen darauf bezüglichen Beschluß gefaßt.

Das Herrnhäuser hat in seiner heutigen Sitzung den Handels- und Schiffsahrtsvertrag mit Schweden und Norwegen, sowie den Postvertrag mit Rußland angenommen. — Im Abgeordnetenhause wurde die Debatte über die confessionellen Gesetze fortgesetzt. Gegen die Vorlage sprach Lienbacher und Harrant, für dieselbe Eduard Sueß, welcher im Laufe seiner Rede sein Amendement betreffend die Vereidigung der Bischöfe auf die Verfassung ankündigte und empfahl; ebenso Dr. Venturi, welcher erklärte, die Bevölkerung Südtirols begrüßte die Gesetzworlage als einen wahrhaft fortschrittlichen legislatorischen Akt. In der morgenden Sitzung wird die General-Debatte fortgesetzt.

7. März. Wie die „Wiener Zeitung“ erfährt, hat der Kaiser die von dem General-Adjutanten Grafen v. Bellegarde aus Gesundheitsrücksichten nachgesuchte Entlassung nicht angenommen, sondern demselben einen Urlaub von 6 Monaten bewilligt.

Graf Anbrassy wird bei nächster Gelegenheit in den Fürstenstand, wahrscheinlich bei Eröffnung der Delegationen gegen Ende April, erhoben werden.

Die Börsenkammer hat das Liquidations-Reglement dahin verschärft, daß bei Aufgabe der Geschäfte die Ablieferungsadressen angegeben werden müssen und eine Abholung der Effecten nicht mehr gestattet ist. Ebenso ist der Termin für die Abgabe der Hände verkürzt. — Der Girocassenverein hat bilanzmäßig einen Verlust von 40 pCt. seines Actienkapitals erlitten. Demzufolge werden zwei auf 500 fl. lautende Actien gegen drei Actien à 200 fl. umgetauscht und das Actienkapital durch Ausgabe neuer Actien ergänzt. Bezüglich dieser Actien steht den Actionären das Bezugsrecht zu.

Pest, 7. März. Der Ministerpräsident Szlavy gab in der Sitzung des Abgeordnetenhauses heute die Erklärung ab, daß das Cabinet bisher seine Demission noch nicht eingereicht habe, dieselbe aber dem Kaiser bei seinem bevorstehenden Besuche morgen unterbreiten werde.

London, 7. März. Depeschen Wolseley's vom 7. und 9. Februar melden die Einnahme und Einschließung von Kumassi, die Flucht des Königs, den Rückmarsch der Engländer nach der Küste; die Depesche vom 9. besagt: Beten des Königs, die ins Lager gekommen, bitten um Frieden. Ich bleibe mit den eingeborenen Truppen im Norden der Abanji-Höhen bis zum 14., um Zeit zu Unterhandlungen zu lassen. Der Feind hat nicht versucht, den Rückmarsch der Truppen nach der Küste zu verhindern.

Windsor, 7. März. Der Herzog und die Herzogin v. Edinburgh sind heute Nachmittag hier einetroffen und auf dem Bahnhofe von der Königin und allen Mitgliedern der königlichen Familie empfangen. Eine große Menschenmenge besand sich auf dem Bahnhofe und auf dem Wege zum Schlosse. Die Stadt ist festlich geschmückt. Für den Abend sind großartige Vorbereitungen zu einer glänzenden Beleuchtung getroffen.

Madrid, 6. März. Der Marschall Serrano hat nach den vorliegenden Meldungen vom Kriegsschauplatz im Norden mit dem General Moriones eine Zusammenkunft gehabt und dessen Truppen inspiciert. Die Verstärkungen, welche seit der Abreise des Marschalls nach dem Norden abgegangen sind, belaufen sich auf etwa 16,000 Mann, so daß die Gesamtstärke der Regierungstruppen jetzt etwa 65,000 Mann beträgt. Die Carlisten haben ihre Streitkräfte in einem Umkreise von drei Lieues um Bilbao concentrirt.

Konstantinopel, 5. März. Die Ernennung Carathodoris Effendis zum Gesandten der Türkischen Porte am Italienischen Hofe in Rom wird amtlich gemeldet. An Stelle Hamdi Paschas ist Jusuf Bei, seither General-director der Steuern, zum Finanzminister ernannt worden. Als Grund für die Entlassung Hamdi Paschas werden in unterrichteten Kreisen die Bedingungen angegeben, unter denen derselbe vor einigen Tagen das Vorschußgeschäft über 130,000 Pfd. Sterl. mit der „Société ottomane“ abgeschlossen hat. Nach diesen Bedingungen ist der für die Dauer von 9 Monaten gewährte Vorschuß mit 12 pCt. zu verzinsen und mit 50,000 Pfd. Sterl. baar und mit 800 Stück Schatzbons der Serien V und C. zum Alpari-Course zurückzugewähren — was einer jährlichen 50procentigen Verzinsung des Vorschusses gleichkommt.

Konstantinopel, 6. März. In Lahebiß hat die Verhaftung einer unter Britischem Schutze stehenden Person durch die Türkischen Truppen zu Unruhen zwischen den Türkischen und Englischen Behörden geführt. Die Freilassung des Verhafteten ist Britischer Seits bisher erfolglos gefordert worden. — Das zwischen dem entlassenen Finanzminister Hamdi Pascha und der Sociéte ottomane über 130,000 Pfd. Sterl. kürzlich abgeschlossene Vorschußgeschäft ist von der Türkischen Regierung annullirt worden.

### Provinzielles.

Tilfit. Die Gießereien im Memelstrom hatten doch einen so bedrohlichen Charakter angenommen, daß man zu dem Mittel künstlicher Gießereien geschritten ist. Im Rußlande hat man bei Sminischen mit dieser Operation begonnen und ist bis zur Stromtheilung, etwa 7000m. vorgeschritten. Es wird ein Kanal von 30m. Breite ausgepflanzt, wobei ein Feuerwerk, vier Kanoniere und 100 Mann (Matrosen, Arbeiter etc.) beschäftigt sind.

Gumbinnen. Vor Jahresfrist brachte die Volks-Zeitung eine Notiz von der Ueberfüllung der Schulen im Kirchspiel Gumbinnen. Bis heute ist zur Abstellung der abnormen Zustände Nichts geschehen. Der Lehrermangel ist hier ungeheuer. In der zweiten Klasse des Dorfes Starneitken unterrichtet seit Neujahr ein Jüngling in zartem Alter von 16 Jahren 130 Kinder.

Königsberg, 6. März. Der social-demokratische Agitator Schreiber wurde gestern wegen Majestätsbeleidigung zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte vier Jahre beantragt. Der Verurtheilte wurde sofort verhaftet.

### Locales.

Memel, 8. März. Vom königlichen Landrath Herrn v. Gramacki erhalten wir folgende Veröffentlichung: Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Bedarf an 1/6 Thalerstücken Deutschen Gepräges gegen größere Münzen bei den Kreis-Steuer-Kassen angemeldet werden kann, und daß auch bei den Bank-Commanditen 1/3 und 1/6 Thalerstücke gegen Banknoten eingewechselt werden können.

\* [Benefiz.] Die Freitags-Vorstellung verspricht eine der schönsten und ansprechendsten in der ganzen Saison zu werden. Das bekannte, ewig neue und ewig schöne Stück, die Regimentsdöchter, Musik von Donizetti, dessen Melodienreichtum mit seinem Reiz und Wohlklang ein unveräußerliches Eigenthum aller Volkstheatre geworden ist, soll zu Ausführung gelangen und zwar in einer Besetzung der Rollen, wie sie an unserer Bühne kaum jemals vorgekommen. Wir machen heute schon hierauf aufmerksam, weil das Stück zu Ehren und zu Gunsten eines unserer besten Schauspieler, des Herrn Stein, gegeben wird und bei der Beliebtheit dieses Künstlers sicher einem Jeden ein Gefallen geschieht, wenn ihm heute schon gesagt wird, daß an diesem Abende die Pflicht der Dankbarkeit für tausendfach bereitete erheitende Genüsse von Seiten dieses verdienten Künstlers ihn ins Theater ruf.

\* Das hiesige Briggsschiff „Sitona“, welches bei Seaham auf Land war, jedoch wieder abgebracht, in Sunderland eingeschleppt und voll Wasser am äußeren Eingang des Southflaks auf Grund gesetzt wurde, ist am 3. d. mit der Fluth flott geworden und in den Fluß gebracht, wo es löschbar wird, um zu repariren.

Seit 2 Tagen wird der Kaufmann F. W. Forst-reuter von hier vermißt. Man vermuthet, daß derselbe wegen erheblicher Schulden flüchtig geworden ist. Sein Geschäft ist bereits vom Konkursrichter geschlossen.

(Zur Memeler Wurst-Statistik.) Ein sehr beliebtes Frühstückergericht sind bekanntlich die sogenannten Wiener Würstchen, welche, wie die Strümpfe, paarweise zur Welt kommen; keiner der geschätzten Leser jedoch, der zu ihrer Vertilgung beiträgt, hat wohl eine Idee in welcher großartigem Maßstabe die Fabrication dieser Hungerstiller von einem einzigen hiesigen Wurstmacher betrieben wird. Wir haben authentische Notizen zur Hand, wenn wir sagen, daß jener Meister täglich die Därme von 8 Schafen gebraucht, um den Bedarf herzustellen zu können, welcher sich auf 10 bis 12 Schock pro Tag erstreckt, was in einem Jahre das respectable Quantum von 262,800 Stück ausmacht, das stückweise der Länge nach, nebeneinandergelegt, eine Strecke von 6 Meilen einnehmen würde. Das leistet, wie gesagt, ein einziger Wurstmacher, rechnen wir nun hinzu was die andern vier Meister fabriciren, und ferner, was außerdem an Fleisch-, Blut-, Speck-, Leber-, Grütz- und Knoblauchs-Würsten im Jahre gepflanzt und gegeben wird, so wird wohl Niemand in Abrede stellen, daß der Consum an Wurst in Memel, sich auf ein erstaunenswerthes Quantum beläuft.

— [Aenderung im Eisenbahn-Reglement.] Aus dem vor einigen Tagen an den Ausschluß des Bundesrathes für Eisenbahn, Post und Telegraphie gelangten Entwurf eines neuen Eisenbahnbetriebs-Reglements erfährt man, daß in Zukunft bei den Frachtbriefen die Reserve, wodurch bisher die Verpflichtungen der Eisenbahngesellschaften gemindert wurden, in Wegfall kommen sollen, daß die Frift, innerhalb welcher die Eisenbahngesellschaften bei Verlusten



Ich warne einen Jeden, meinen Sohn Friedrich Wilhelm auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung aufkomme.

Arbeiter Wilhelm Schorjinsky.

Donnerstag, den 12. März 1874.

im großen Schützenaale  
**großes Concert**

des

**Vereins für Armen- und Krankenpflege,**  
ausgeführt von geehrten Dilettanten, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Kapellmeister Konopacki, vom hiesigen Stadttheater.

Programm:

1. Variationen über „Ich die Normandie verlassen“, aus „Robert der Teufel“, von A. Henselt.
2. „Ti progo o madre pia“, Terzett von Curschmann.
3. Arie aus der „Schöpfung“, von Haydn: „Nun bent die Flur.“
4. Arie aus „Paulus“, von Mendelssohn: „Gott sei mir gnädig.“
5. „Der Nachfalter“, Walzer nach Strauß, von Carl Taufsig.
6. Arie aus „Johann von Paris“, von Boildieu: „Welche Lust gewährt das Reisen.“
7. Duett aus „Der Waffenschmied“, von Vorzing: Du bist ein arbeitsamer Mensch.“
8. „Der arme Peter“ von Schumann, „Böglein, mein Vot“, von Blummer.
9. Duett aus „Die lustigen Weiber“, von Nicolai.

Anfang 8 Uhr.

Billetts à 10 Sgr., Familienbilletts, für 4 Personen gültig, bei den Herrn Conditor Seiffert und Cigarrenhändler Fischer.

**Theater-Anzeige.**

Mittwoch, den 11. März, „Blaubart.“ Operette in 4 Akten von Offenbach.

H. Lincke.

**Theater-Anzeige.**

Freitag, den 13. März:

**Einmalige Aufführung**

von

**Marie, die Tochter d. Regiments,**

Oper in 3 Akten von Donizetti.

**zum Benefiz für Carl Stein.**

Besetzung der Hauptrollen:

Marie: Frl. v. Szepanski. Sulpice: Hr. Hüggrath.  
Tonio: Hr. Carl Stein. Marchese v. Maggioriovoglio:  
Frl. Hüller. Hortensio: Hr. Freitag. Sargrange:  
Hr. Director Linde.

Die Mitglieder des Schafstopfs-Clubs im Schützenhause werden zu einer Generalversammlung **Donnerstag, Abends 8 Uhr,** daselbst eingeladen. Entscheidung über das Schlußfest. Der Vorstand.

**Kreis-Frauen-Verein.**

Donnerstag, den 11. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Hause des Superintendenten Herrn Habrucker **General-Versammlung** des vaterl. Kreis-Frauen-Vereins. Der Vorstand.

**Krieger-Verein.**

**Sonntagabend, den 14. März c.,**  
**Stiftungsfest im Vereinslokal.**

Für diejenigen Mitglieder, welche am Festesten Theil nehmen wollen, und noch nicht gezeichnet haben, liegen Listen bei Kaufmann Freundt und Restaurateur Fischer aus, welche Donnerstag, den 12. d. geschlossen werden. Der Vorstand.

Am 15. März c., beginnen neue Kurse des Unterrichts in der **Englischen Sprache**, so wie in der **Buchführung**, einzeln und in Birkeln für Damen und Herren.

Jos. Otto Meyer, Polangenstr. Nr. 11.

**Memeler Turngenossenschaft.**

Sonntagabend, den 21. März c.,

Abends 8 Uhr,

im großen Schützenaale

**BALL.**

Meldungen zur Theilnahme werden bis Sonntagabend, den 14. c., bei den Herrn Albert Witek und N. Daum entgegengenommen. Das Fest-Comitee.

Für Herrn M. D. Hahn ist von Sendung des Herrn Herrn. Cohn, Königsberg, ein Fäßchen Wein bei mir gelagert, der unbekannte Empfänger wird hiernit um Abnahme ersucht.

G. F. Jausiems.

**Memel — Tilsit.**

In diesen Tagen expedire Fahrten nach Tilsit und bitte um Güter-Anmeldungen. Robert Hirsch.

**Bekanntmachung.**

Behufs Beschaffung des Meublements für die im Beamten-Etablissement auf der turischen Mehrung bei Mitten befindlichen Commissions-Polizei und einer Handwerkerstube daselbst, habe ich einen Termin auf

**Mittwoch, den 18. d. Mts.,**

Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der Hasenbauten anberaunt. Respektanten werden zur Abgabe versiegelter Offerten mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen, daß der Anschlag und die Lieferungsbedingungen im Hasenbau-Bureau zur Einsicht ausliegen. Memel, den 7. März 1874.

Der königliche Baurath.  
**Bleek.**

**Bekanntmachung.**



Die Ausführung der zu 6836 Zhr. 17 Sgr. 6 Pf. veranschlagten **Zimmerarbeiten incl. Material-Lieferung** zur Herstellung des Ueberbaues der eisernen Brücken für die II. Bau-Abtheilung der Tilsit-Memeler Eisenbahn soll, nach den Kreisen getrennt, in 2 einzelnen Loosen im Wege öffentlicher Submission an den Mindestfordernden verdingen werden.

Hierzu ist ein Termin auf  
**Mittwoch, den 25. März cr.,**  
**Mittags 12 Uhr,**

im hiesigen Abtheilungs-Bureau anberaunt, zu welchem die Offerten, mit der entsprechenden Aufschrift versehen, kostenfrei und versiegelt einzureichen sind. Kostenanschlag, Bedingungen und Zeichnungen können daselbst in den Dienststunden eingesehen werden. Memel, den 5. März 1874.

Der Abtheilungs-Baumeister  
**Massalsky.**

**Mittwoch, den 11. März c.,** Vormittags 9 Uhr, soll bei dem Wirthem Michel Bagdas in Szimben eine im Wege der Exekution mit Beschlag belegte dreijährige **Schimmelstute** in öffentlicher Auction gegen sofortige baare Bezahlung durch mich verkauft werden.  
**Drinkmann, Landreiter.**

**Auction.**

**Donnerstag, den 12. März,** Nachmittags 2 1/2 Uhr, sollen im ehemaligen Cirrulat'schen Geschäftslokale (Lilienstr. No. 20.):  
Caffee, Cichorie, 1/2 Tonne und 19 Löpfe à ca. 10 Pfd. Syrup, kleine weiße Schabelbohnen, Farben, Violin-Saiten, Tabak, Cigarren, Blechkannen, 1 Blechpumpe, 1 Tonne Berger Lhan, eingefalzener Schweinepfe, sowie Möbel, als: Sopha, Sopha'sisch, Spiegel, Stühle, ferner eine Partie **Gummischuhe, 1 Regenrock,** auch Haus- und Küchengeräthe durch mich verkauft werden.  
**W. A. Rosenbaum.**

Sonntagabend, den 14. März c., Nachmittags 3 Uhr, sollen neben der Schule in Mellneraggen folgende im Wege der Exekution mit Beschlag belegte Gegenstände, als: 1 altes Schiffsboot, 1 defecte Bude, 1 Kleiderkasten in öffentlicher Auction gegen sofortige baare Bezahlung durch mich verkauft werden.  
**Drinkmann, Landreiter.**

**Bunte Welt**

**Illustrierte Zeitschrift**

Jahrgang 1874 [H. 3963a.]

Heft 9 ist erschienen.

**Trockenes Brennholz nebst Anfuhr** billigt Alshof 1 u. hintere Werftstr. 1.

**Für Seelente!**

**Blanc Düffels, Flanelle, Mol-tongs, Englisch-Leder, gestreifte Hemdenzeuge u. c.,**

in nur guten Qualitäten und zu mäßigen Preisen empfiehlt

**Heinr. Gronau,**

Marktstraße Nr. 41.

Lieferant d. Consum- u. Sparvereins.

**Schwarze Schnallen**

zum Garniren von Damen-Garderoben empfiehlt in größter Auswahl äußerst billig

**Ferdinand Weiss.**

Unter Commissions-Lager von

**Thee**

ist wieder vollständig fortirt und empfohlen dasselbe in 1/4, 1/2 und 1/4 Pfund zu Engros-Preisen in vier verschiedenen Sorten.

**Gebr. Ephraim.**

Fabrik für Gas-tronen u. Beleuch-tungsgegenstände, Lampen jeder Art.

Institut für Gas- und Wasser-Anlagen.

Lager von guß-, schmiedeeisernen und Blei-Röhren, Gummi- u. Hans-Schläuchen.



Bronce-, Messing- und Zingießerei f. Kunst, Architec-tur und Kirchen-Decoration.

Auf Verlangen übersenden Photo-graphien unserer Artikel zur gefälli-gen Ansicht.

**Königsberger Filiale der Actien-Gesellschaft,** vorm. Schäfer & Hauschner, Königsberg i. Pr., Paradeplatz 4a. In Memel Photographieen und Preis-Courante bei Herrn

**Gustav Beymel,** Börsenstraße Nr. 7.

**Sonnenschirme** empfehle in großer Auswahl billigt **Otto Meyer.**

**Sämmtliche Farben,**

trocken und in Firnis fein abgerieben, für die Herren Schiffsbauer, Maler und Maurer empfehle zu den billigsten Preisen.  
**Wilhelm Pott.**

**Eine eichene Mühlenwelle,** welche Kaufmann Gierard kurz vor seinem Tode anbohrte und behandelte, möchte ich jetzt, weil der Weg noch gut ist, billig verkaufen.  
Medbicken, den 7. März 1874.

**Aug. Ogilvie.**

**Elbinger Land-Honig**

empfehle **H. Lundgreen.**

Das Grundstück Schlewiesstraße Nr. 5, worin seit Jahren ein Materialwaaren- und Schant-Geschäft mit Erfolg betrieben worden, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Alles Näh. Schlewiesstr. 27.

**Holländer Schmand- und Edamer Käse**

von **J. van Setten** ist wieder zu haben.  
**Franz Born.**

**Antwerpener Dachpfannen,** prima Qualität, mit und ohne Anfuhr empfiehlt

**H. Lundgreen.**

Druck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlicher Redacteur Dr. Ruff in Memel. Veilage.

**Während die Concurrenz**

auf jedem Gebiete, ihre höchste Thätigkeit entfaltet, um vorzügliche Fabrikate nachzuahmen und deren Verschleiß zu beeinträchtigen, zeigt der täglich erheblich wachsende Consum der **Stollwerck'schen Brustbonbons**, daß deren Güte bei dem Publikum immer mehr zur Anerkennung gelangt und obigen Gegner nicht zu fürchten hat. Vorrätzig in Memel: bei den Herren **C. H. Engel, W. L. Fahrenholtz Nachf., Gebr. Ohm, Herm. Siebert,** in Ruf; bei Herrn **Hugo Surkow.**



Die westlichen Märkte blieben matt, namentlich England und Frankreich; die Zufuhren verringerten sich auch hier nicht, so daß unter deren regelmäßigem Zufluß sich ein etwas besseres Geschäft als in der Vorwoche etablirte. Weizen zeigte nur äußerst geringe Bewegung, doch umfaßten die Schwankungen 2 Thlr. und ließen die Schluß-Notiz fast auf den Anfangscours zurückkehren. Roggen gestaltete das Geschäft ähnlich; die reichlichen Ankünfte aus Rußland unterstützten in etwas die Lebhaftigkeit der Umsätze, doch ließen die sehr bedeutenden Borräthe, mit denen wir in den Februar getreten sind, einigen Druck im Allgemeinen verspüren, so daß die zu Anfang dieser Woche gestiegenen Preise sich nicht voll behaupten konnten. Gerste und Hafer blieben begehrt, und auch reichlich zugeführt. Kübbel konnte sich vorübergehend mit Rücksicht auf die rauhe Bitterung, welche gerade der Rappspflanze wenig zusagt, wesentlich erholen. Doch ist die Meinung für diesen Artikel so wenig günstig, daß die Course unter der Anfangsnote schlossen. Spiritus hielt sich sehr gut, doch dienten die reichlichen Ankünfte, welche den Bedarf der Spritfabriken überstiegen, dazu, um Läger zu bilden. Mehl und Petroleum blieben matt.

### Mit gebrochenen Flügeln.

Novelle von Abelheid von Auer.\*)

Fortsetzung.

Von drei Söhnen war ihnen keiner geblieben ihren sinkenden Tag zu verschönern und einst die Pflicht zu erfüllen, den Eltern die Augen zuzudrücken. Der Name des Ältesten stand auf der in der nahen Dorfkirche aufgehängten Gedenktafel unter denen verzeichnet, die da in schweren Zeiten ausgezogen zum Dienst des Vaterlandes und nicht wieder zurückgekehrt waren. In der Blüte der Jahre war er den schönen Tod für's Vaterland gestorben und die Augen der Eltern weiltten jeden Sonntag mit erneut schmerzlichem Ausdruck auf der welken Lorbeerkrone über der Gedenktafel, ehe sie die Gedanken dem Wort zuwandten, das da lehrt, irdischen Schmerz und weltliche Ehre für nichts achten im Vergleich zu der seligen Vollendung, die zu erreichen Allen, Glücklichen und Geprüften, Reichen und Armen, als einziges wahrstes und schönstes Lebensziel gegeben ist.

Der zweite Sohn, des Vaters Nachfolger im Amt, war vor zwei Jahren erst durch ein in der ganzen Gegend grassirendes Nervenieber, das zahllose Opfer gefordert, dahingerafft worden und ruhte auf dem kleinen Friedhof im Walde.

Er war nicht verheirathet gewesen und der Sohn des ältesten Bruders, den er, nachdem auch dessen Mutter gestorben, wie sein eigenes Kind erzogen hatte, wurde auch ein Förster. Dieser war ein junger Mann von kaum 26 Jahren, aber seine vielfach bewiesene Tüchtigkeit im Fach, so wie der Umstand, daß dieses Forstamt in der Familie beinahe schon erblich geworden war, bewirkten, daß er allen andern Bewerbern vorgezogen wurde. Er hatte ganz die seiner Familie angeborne Liebe zu seinem Beruf und das einsame Leben im Walde, das nur selten durch den Verkehr mit der Außenwelt unterbrochen wurde, sagte seinem ernsten Character und ernstem Wesen sehr zu. Er hatte ein warmes, tiefes Gemüth und einen gebildeten Geist, wenn auch die Beobachtung der Natur, das Leben in ihr und ein gewisser praktischer Sinn, der aus Allem Nutzen schöpft, mehr dazu beigetragen hatten ihn zu bilden, als wissenschaftliche Bestrebungen. Seinen alten Großeltern war er Stab und Stütze und ihre Blicke verweiltten mit eben solcher Genugthuung und innerer Befriedigung auf ihm, wie mit freudiger Hoffnung auf dem jungen, lachenden Antlitz Helenens, der einzigen Tochter des jüngsten Sohnes, die vielleicht um so mehr mit ihrem Herzen verwachsen war, als ihr Vater so viel gethan hatte, diese Herzen zu betrüben und zu verletzen.

An ihm hatten sie viel Kummer erlebt, von seiner kränklichen Kindheit an, bis zu seiner leichtfertigen Jugend, seinem frühen Tode!

Er hatte einst zu schönen Hoffnungen berechtigt, er war der Liebling der ganzen Familie gewesen; und selbst als man aufhören mußte, für seine Irthümer und Vergehungen milde Namen zu erfinden, selbst da wich die Liebe nicht, aber sie hüllte sich in Trauer. Sein unsterker Sinn, sein Widerwille vor jeder ernstern Beschäftigung, seine in Uebermuth ausartende Lebenslust, sein Hang zu fortwährendem Wechsel, fortwährenden Zerstreungen, verbunden mit frühzeitiger Verwöhnung, die ihm nie einen Wunsch verjagt, hatten seinen Ruin herbeigeführt.

Er starb sehr jung, an Geist und Körper gebrochen, und hinterließ der Sorge seiner Eltern eine arme junge Frau, die, leichtsinnig wie er, wider den Willen seiner und ihrer Eltern, die thörichte Ehe eingegangen war. Von den eigenen Eltern deshalb verstoßen, öffnete sich ihr eine Zuflucht, ein Vaterhaus; hier lernte sie die einzige Hoffnung, die sie noch ans

Leben fesselte und die sie bei dem Tode des Mannes mit Verzweiflung erfüllt, als einen Segen, als eine Gnade vom Himmel betrachten, deren würdig zu sein ihr einziges Ziel und Streben von nun an sein sollte. So strahlte ein Lächeln durch die Schmerzensstränen, mit denen Helene den ersten Lebensgruß empfing, und der Glaube an die reinste Freude feiert einen Sieg über die Zweifel einer gekränkten, tief gebeugten Seele. Leider hielt die körperliche Genesung nicht mit der geistigen gleichen Schritt. Die Gesundheit der armen jungen Frau war durch frühzeitiges Leiden zu sehr erschüttert und bald fand auch sie Ruhe und völligen Frieden auf dem kleinen Friedhof, den der Großvater ihres Mannes tief im Walde angelegt hatte zur einstigen Ruhestätte für sich und die Seinigen, da er meinte, nur hier im grünen Waldesschatten, wo sie gelebt und gewirkt, könne der letzte Schlummer ihnen Frieden und Seligkeit bringen.

(Fortsetzung folgt.)

### Anzeigen.

In Wäsche wird haltbar eingeschrieben (Gothisch) und sauber eingestickt Polangenstraße Nr. 11.

Ein kleiner **Affenpinscher** ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn Coiffeur **Gross**, Louisestraße Nr. 3.

Die erste Sendung **moderner Frühjahrs-Hüte u. Mützen** für Herren und Knaben sind eingetroffen und empfehle solche zu soliden Preisen.

**E. Nimmerjahn**, Löpferstraße 11.

Folgende **Mahagoni-Möbel** sind umzugs halber zu verkaufen: 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Schänke, 1 Pfeiler-Spiegel nebst Schränkchen, 1 Spiegelschrank, 4 Anstaltischen, 1 halbes Duzend Stühle, 1 Kleider-Schrank, 1 Waschtisch, eine gut erhaltene Nähmaschine, 1 eisener Ausziehtisch mit sechs Einlegeplatten und ein Papageienbauer

**Marktstrasse Nr. 41**, 2 Treppen.

Ein **Pianino** wird zu kaufen oder zu mietzen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

### Agenten

für die Beforgung von ländlichen Diensthoten sucht [1222] **A. Kasch in Kiel.**

Ein junger Mann mit guter Schul-Kenntniß, kann in ein Kurzwaaren-Geschäft als Lehrling eintreten. Meldungen unter **X. 759** in der Exped. dieses Blattes.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden bei **Beidt u. Follmann.**

Ein Sohn ordentlicher Eltern wünscht als Lehrling in ein Materialgeschäft einzutreten. Zu erfragen **Kirchenstraße No. 1.**

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle, der Hausfrau in der Wirtschaft oder in einem Laden behilflich zu sein. Näheres **Korderhuf Nr. 4.**

Einem ordentl. Hausmann sucht **L. Schulz, Friedr.-Wilh.-Str. 27.**

Ein tüchtiger zuverlässiger Hausmann kann zum 15. März eintreten bei **Gebr. Ephraim.**

Am Sonnabend Abend ist von der Polangenstraße bis zur Friedrich-Wilhelmstraße ein blaues wollenes Tuch verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Sonntag, den 8. d. M., Abends, ist vom Theater bis zum Neuen Park No. 5. eine Bisam-Stola verloren. Abzugeben daselbst.

Sollte Jemand eine neue Stola von Fes-Pelz statt einer alten im Theater in der Straße Freitag Abend aufgehoben haben, wird schleunigst um Rückgabe derselben gegen Auslieferung der alten gebeten. Die alte Stola befindet sich im Theater-Bureau des Herrn **Lindé.**

Ein Pelztragen ist verloren gegangen, bitte abzugeben **Rohgärten, gr. Sandstraße 16.**

Eine wollene Pferdebede ist Sonntag auf der Chaussee nach Königswaldchen gefunden und abzuholen bei Herrn **H. Lundgreen.**

Eine Ziege hat sich eingefunden und kann abgeholt werden **Ashhof Nr. 1.**

Im südlichen Stadttheile wird zum 15. April eine freundliche Wohnung von drei Zimmern und Zubehör für stille Einwohner (Chepaar) gesucht. Gefällige Offerten unter **N. C.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Zu vermietzen**, die vom Schiffskapitain Herrn Fütterer seit 6 Jahren benutzte Parterre-Wohnung vom 1. Mai **Breite Straße 11.**

**In meinem Hintergebäude beabsichtige ich oben eine geräumige Wohnung, unten ein Comptoir oder Geschäftslokal einzurichten. Reflectanten wollen sich deshalb melden, um den Bau nach Wunsch vorzunehmen. J. Perlbach.**

4 Zimmer für 1 kleine Familie oder einzelne Personen **Friedrich-Wilhelmstraße 1.**

Das von Herrn Jäger benutzte Ladenlokal ist vom 1. April zu vermietzen; auch wird eine obere Wohnung von 3 Zimmern, Küche und den nöthigen Bequemlichkeiten vom 1. Juli miethet. **J. Witt.**

**Zu vermietzen.** Eine Wohngelegenheit von 6 zusammenhängenden Stuben, mit den dazu gehörenden Bequemlichkeiten, im Mittelpunkte der Stadt, in einer Hauptstraße, 1 Treppe hoch gelegen, wird vom 1. Januar des nächsten Jahres miethetfrei, kann vielleicht auch schon früher bezogen werden. Vermietter ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Ein Zimmer ist an eine ruhige Familie oder an einen oder zwei einzelne Herren von gleich zu vermietzen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 4 Zimmern mit nöthigem Zubehör in der Bell-Etage ist Fischerstraße Nr. 7 im Kohnke'schen Hause vom 15. April zu vermietzen.

Eine elegante untere Wohnung, bestehend aus 2 zusammenhängenden Zimmern, einem Entree, einer separaten Küche u. s. w. ist vom 1. Mai c. ab zu vermietzen. Näheres in Schmelz **Mühlenstraße Nr. 9.**

Die Schmiede nebst Wohnung u. s. w., hintere Werfstraße Nr. 1, ist von sogleich zu vermietzen. Auskunft daselbst.

Für ein bis zwei Schulkinder weist eine gute Pension nach die Expedition dieses Blattes.

**Pension** finden Kinder in einer anständigen Familie unter nicht zu hohen Bedingungen, gleichzeitig auch Nachhilfe bei den Schularbeiten, im Mittelpunkte der Stadt, freundliche Aufnahme. Beliebige Eltern wollen ihre Adressen unter **Z. Z.** in der Expedition des Dampfboots einreichen.

**Eine Pension** wird von Eltern für zwei Knaben im Alter von 12 und 13 Jahren, die das Gymnasium besuchen, gewünscht. Meldungen werden alte Sorgenstraße No. 5. erbeten.

**Logis** für Herren, mit auch ohne Verköstigung **Fuhrmannstraße Nr. 1.**

Ein möblirtes Zimmer ist an einen einzelnen Herrn von sogleich zu vermietzen **Friedrichsmarkt Nr. 1.**

Mein Mehlgeschäft mit Utensilien und Wohnung ist zum 1. Mai anderweitig zu vermietzen. **F. Lewerenz, Schlemmerstraße 6.**

Ein voll Eis gefüllter Eiskeller ist billig zu vermietzen. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Substitutions-Patent.** Der dem Schiffer **Adolph Spielmann** gehörige, im hiesigen Festungsgraben liegende Kahn „Hanna I.“ Nr. 1194, dessen Taxe die Summe von 319 Thlr. 5 Sgr. erreicht, soll

**am 28. März c., 10 Uhr Vorm.,** an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der notwendigen Substitution versteigert werden. Der Betrag der vom Bieter zu bestellenden Kaution ist auf 50 Thlr. festgesetzt. Schiffsgläubiger und alle sonstigen Gläubiger, welche ein Pfandrecht an dem Kahne in Anspruch nehmen, werden aufgefordert, ihre Rechte spätestens im Termin bei dem Substitutions-Richter anzumelden. Inventarium und Taxe sind während der Dienststunden im Bureau III. zur Einsicht ausgelegt.

Memel, den 5. März 1874.

**Königl. Kreisgericht.** Der Substitutionsrichter. **Schwarz.**

**Bekanntmachung.** Das betreffende Publikum wird aufgefordert, die Gas-Consum-Neste pro Januar c., binnen 8 Tagen an die Stadt-Kasse abzugeben, widrigenfalls die Gasleitungen werden geschlossen werden.

Memel, den 6. März 1874. Der Magistrat.

Druck und Verlag von **F. W. Siebert** in Memel. Verantwortlicher Redacteur **Dr. Räß** in Memel.